

Festschrift

10 Jahre Hämmerclub Kriegsdorf

1993 - 2003

Grußwort des Präsidenten

**Liebe Gäste, Freunde und Mitglieder
des Hämmerclub Kriegsdorf,**

die zurückliegenden 10 Jahre sind im Hämmerclub durch die abwechslungsreichen, harmonischen Treffen wie im Fluge vergangen.

Die Gründung fand damals im Goldenen Kappes 1993 in Köln statt, die Satzung wurde im Laufe des Abends erstellt. Beurkundungszeugen waren zwei weibliche Gäste und ein Köbes per Unterschrift.



Die erste Wahl des Schriftführers, Kassierers und Präsidenten fand auf dem späten Heimweg in der S-Bahn S 12 zwischen Köln und Troisdorf-Spich statt.

Es folgten viele unterhaltsame, aber anstrengende

Hämmeressen, die immer nach dem Motto liefen "Spaß an der Freud". aber mit verantwortungsvollen Hämmerbewertungen.

Die Hämmerentouren wurden immer mit großer Vorfreude gestartet. Die Tour wurde für manch einen zum Abenteuerkurzurlaub, denn die eine landete im Speiseaufzug, der andere im Angelteich und so hatten wir am Sonntagabend alle etwas zu Hause zu erzählen.

Ich möchte mich heute bei allen Mitgliedern bedanken, dass immer alle zum Gelingen des Hämmeressens und zu einer gut vorbereiteten Tour beigetragen haben und auch bei schwierigen Zeiten immer eine Lösung in der Gemeinschaft gefunden wurde damit wir alle 3 Monate an einem Samstagabend den Alltagsstress hinter uns lassen können und einfach mal

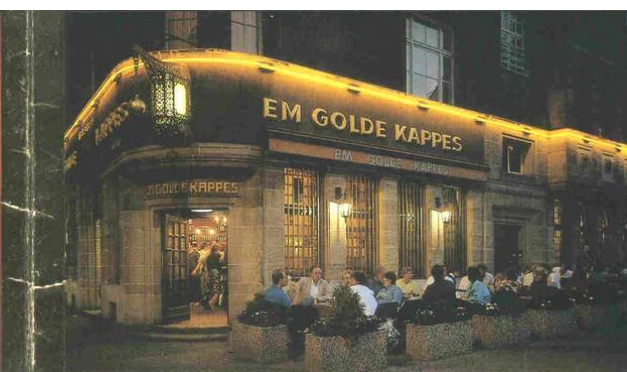
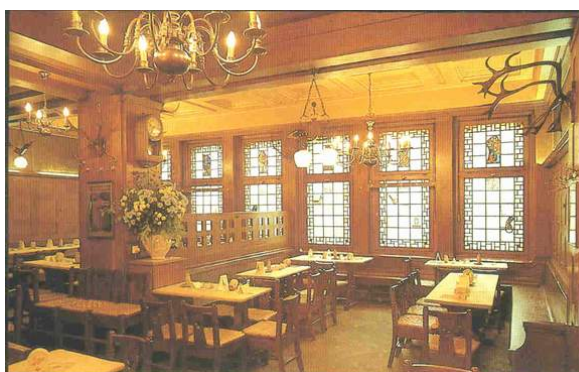
„ die Sau rauslassen “.

Als letztes Danke ich unseren Frauen für das Verständnis „unserer Leidenschaft“ und wünsche uns allen noch viele schöne Touren in unserem Club und einen schönen Abend

mit einem kräftigen **HÄÄÄMM --- CHE**

Kriegsdorf, den 29. März 2003

Theo



EM GOLDE KAPPES

Obergäriges Bierhuß zick 1913



Kölsch vom Fass! + kahl Köch
Geöffnet von 10 Uhr morgens
bis 24 Uhr nachts!
Sonn- und Fierdaach ham mer zol
Neusser Straße 295
5000 Köln 60
Tel. 0221/734932
(Direkt an der U-Bahn-Station
Florastraße – Linien 6, 9, 10 + 12)

Kölsche Foderkaat

Jet vör zo müffele

Wärm Fröhstück
E Riesensacker (entfack 200 g)
mit Brut o. Röggele
Ne Riesensacker mit Adäppelschlot
En Donnwosch, gekocht (jet extrasch, 150 g)
mit Brut o. Röggele
En Donnwosch, gekocht (jet extrasch, 150 g)
mit Adäppelschlot
Ne toller Abzupp mit Speck un Wöschje
En Knöde ungarische Gulasch
mit Brut o. Röggele
En Schattel Zupp vom Öhsestätz
mit Brut o. Röggele
E Backsche Dierb, Burremsupp
mit Brut o. Röggele
Drei Spegelweiser op Brut
En Schiew Leiverkies mit Ei un Röggele
Ne „Stramme Max“
Ne „Stramme Max“ mit Adäppelschlot
Ne „Stramme Max“ mit Knöchelschlake
un Adäppelschlot
E Hämmerche mit Röggele o. Brut
un Kappeschlot

Kahl Köch (Schnettcher)
E Schnettche Schweinleder Speck
op Schwatzbrut
Ne Weestl Knöchelschlake om Brettche
E Schnettche Rosaböff
En Pfanz mit gekochte Schink
E Eisbein en Apple
E Plädche Sätz mit Brut
o. Röggele
E Enge beste Leiverwosch
(Häsmacher Aal)
E Enge Bietwosch mit Ölig
(Kölsche Kavar)
Ne Krutbeel Jekacks, mit Boore Ei (Tartar)
E Rause-Ei, mett parat gemalt
E gesatzte Boore Ei, mett Essig un Öl

Kies
E Röggele Mainzser mit Ölig
Ne halve Hahn ohne Knoche un Holland
E Röggele Holländer (Boore Kies)
E Röggele mit Carvais
E Röggele Kammerbär
En Schiew Schwatzbrut mit Limburger
un Ölig
Feesch
E überlich Hülzje Heringeschlot mit Brut
o. Röggele
Ne Krutbeel Hering mit Sahne
Brut o. Röggele
En Schiew Brut mit 1/2 Matjesfietterling
1 + 2
En Schiew Brut mit 1/2 Matjesfietterling
mit Ei 1 + 2
E Röggele mit Dannächer en Öl
(Ölardner)
En Schiew Brut met Seelachsersatz un Ei
(jet extrasch) 2 + 6

Geschichte



Die Satzung

Beim Text der Satzung merkt man, dass den Gründungsmitgliedern bei der Erstellung schon einige Kölsch geschmeckt hatten. Besonders die Passagen mit der Bundeswehr sind in ihrer Entstehungsgeschichte heute nicht mehr ganz nachvollziehbar.

Hier die aktuelle Fassung:



1. Die Aufgaben des Hämmerchenclubs bestehen in erster Linie darin, für das Vergnügen der Mitglieder zu sorgen.
2. Die Aufgaben bestehen weiterhin in der Brauchtumpflege der Städte KRIEGSDORF und KÖLN.
3. Während des Wehrdienstes wird keiner aufgenommen.
4. Der Beitrag wird vierteljährlich kassiert.
5. Bundeswehrsoldaten (Normaldienst) und Wehersatzdienstleistende sind beitragsfrei.
6. Der Club setzt sich zum Ziel, die besten Schweineoberschenkel zu beurteilen (evtl. werden Urkunden ausgestellt).
7. Wer länger als 1 Jahr keinen Beitrag zahlt, wird ersatzlos ausgeschlossen.

8. Der Monatsbeitrag beträgt 5,- DM.
9. Die Aufnahmegebühr beträgt für Gründungsmitglieder 10,- DM (für Frühreife und Nachzügler 20,-DM).
10. Die "weiblichen Partner" treffen sich mit den Vereinsmitgliedern einmal im Jahr.
11. Der Club hat sich weiter zum Ziel gesetzt, die "weiblichen Partner" der Clubmitglieder regelmäßig lukullisch zu verwöhnen.
12. Mitgliedertreffen ist am letzten Samstag im Quartal (Ausnahmen werden abgesprochen).
13. Jedes Jahr ist eine Generalversammlung.
14. Alle drei Jahre finden Neuwahlen statt.
Gewählt werden:
 1. Präsident
 2. Schriftführer
 3. Kassierer
15. Die maximale Mitgliederzahl wird auf 15 Mitglieder festgesetzt.
16. Bewerber einer Mitgliedschaft müssen sich
 - a) beim 'Präsidium vorstellen,
 - b) schriftlich bewerben und
 - c) einstimmig angenommen werden.
19. Es werden keine Gäste (außer "weiblichen Partnern") eingeladen (Ausnahmen werden abgesprochen).
21. Mitglieder müssen sich 3 Tage vorher beim Präsidenten oder Schriftführer abmelden, sonst müssen 20,- DM in die Kasse gezahlt werden (ggf. muß der Hämmerchenpreis zusätzlich bezahlt werden).

(Stand: Juni 1996)



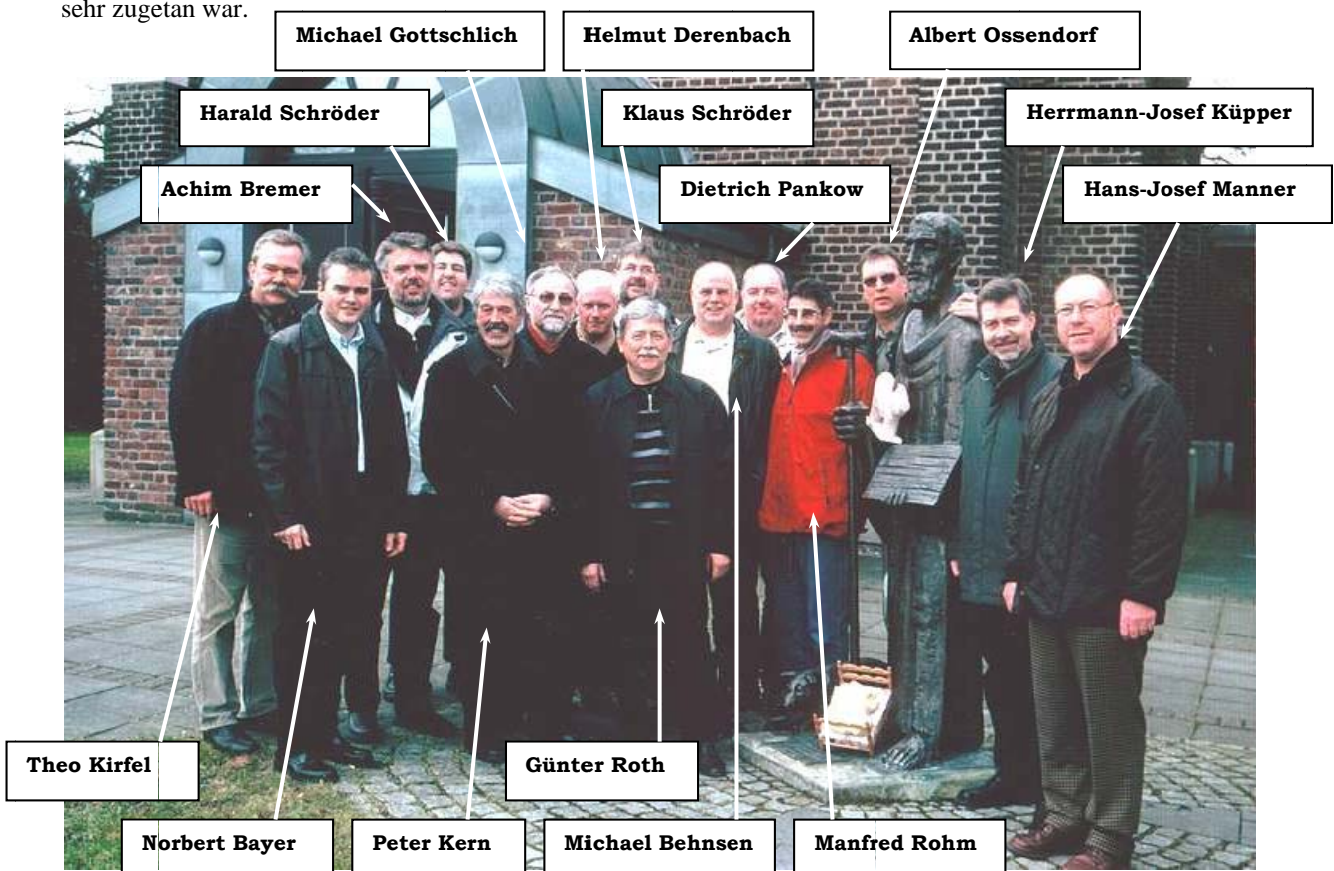
Geschichte



Mitglieder

Der Hämmerchenclub darf laut Satzung maximal 15 Mitglieder haben. Da die Mitgliedschaft sehr begehrt ist, ist der Club natürlich voll belegt. Ein aktuelles Foto zeigt alle Mitglieder des Jahres 2003 zusammen mit dem Ehrenmitglied, dem hl. Antonius, der ja bekanntlich auch den Schweinen sehr zugetan war.

Die Ämter sind derzeit folgendermaßen besetzt:
Präsident: Theo Kirfel
Schriftführer: Helmut Derenbach
Kassierer: Hermann Josef Küpper
Sauwart: Michael Gottschlich
Stellv. Sauwart: Michael Behnsen



Und immer dabei:
Maskottchen
Michaela



Lieder



Lieder

Um die einmal im Quartal stattfindenden Hämmerchenessen auch für die anderen Gäste der Lokale ansprechend zu machen, werden immer wieder gerne Lieder gesungen. Besonders ist da natürlich das Hämmerchen Lied von den Bläck Fööss zu erwähnen, welches den Club von Anfang an begleitet hat.

Dat Hämmerche Leed

Hämmerche

T+M: H. Knipp/Bläck-Fööss Interpreten: Bläck-Fööss

Ich han als Kind nit jot jejesse, de Mamm sat immer: "Jung du muß".
Noh Kühl un Kappes mot ich breche, dat Zeuch kom immer widder rus.
Nur eins dat han ich jän jemoch, un dovun krät ich nie jenoch.
Allein schon wenn ich et roch, su e lecker Hämmerche.

Jet späder han ich rusjunge, dat et och noch jet andres jov.
Op dat ich unwahrscheinlich stund, dat wor als ich mi Rosie trof.
De Beinche stramm un nit zo dönn, de Bäckche zart, rusich und fing.
Schon leef mir et Wasser über et Kenn, denn ich dach an Hämmerche.

Hämmerche-für e Hämmerche loß ich alles ston.
Hämmerche-für e Hämmerche wöd ich bes noh Neppes jon.
Hämmerche-für e lecker lecker Hämmerche.
Hämmerche-wat wör e Lääve ohne Hämmerche wät.
Hämmerche-su e Hämmerche es d'r Himmel op d'r Ääd.
Hämmerche-su e lecker saftich Hämmerche.

Ich ston mem Auto vür d'r Ampel, die es ald lang op jrön.
Hinger mir e Hupkonzert, ich drieh mich janit öm.
En wieße Jack kütt op mich zo un schriev je op ene Zeddel drop.
Ich jewe ming Bestellung op: "Herr Ober bringen Se bitte en Hämmerchen"

Hämmerche-für e Hämmerche loß ich alles ston.

Ich fahre wigger wie em Draum,
Plötzlich hür ich wie et krach.
Op eimol sin ich dausend Hämmerche.
Dann wed ich em Himmel wach.

Ich jov dem Petrus minge Löffel af, dann jommer en d'r Spreisesaal.
An nem Desch su wie beim Sion, jo do soßen se schon all.
D'r Willi Ostermann, die Läsche Nas un och d'r Karl Berbuer.
Jo, un die schmesse met de Knoche noh mir un reefen:
"Jung, küß e besje spät, hück jov et Hämmerche"

Hämmerche-für e Hämmerche loß ich alles ston

Frauenlied

Großer Beliebtheit erfreut sich bei den Mitgliedern auch das „Frauenlied“. Dieses Lied hat schon mache Mark (in letzter Zeit Euro) in die Clubkasse eingespielt. Es wird immer gerne zu vorgerückter Zeit und vor Publikum zum besten gegeben:

Un en Schüpp, un en Hack

Herzilein

Ab und zu haben Mitglieder oder ihre Partner eigene Texte zu bekannten Melodien geschaffen. Allen ist das von den „Wildecker Herzbuben“ vorgetragene Lied sicher noch in bester Erinnerung (Text: Mecki Behnsen, Hämmerchetour 1997 ins Windecker Ländchen):



1)
Wir sind heut´ gekommen, um mit Euch zu feiern,
kein Weg war uns zu weit.
Von Kriegseldorf und Libur, von Hurst und Sieglar,
wir schauen gern herein.

Es ist Euer Club, der die Schweine so lieb hat
und Punkte stets verteilt.
Und einmal im Jahr ein Fest zum Feiern,
ein Grund zum Stelldichein.

Refrain:
und ich sag ganz lieb
Hämmerchen mein, du mußt schön saftig sein,
wir zählen 15 Mann und verehren das Schwein.
Hämmerchen mein, ich beiß so gern hinein,
Püree und Kraut dazu und ein Kölsch obendrein.

2)
Alle paar Monat´ trifft sich der Club
und alle sind dabei.
Es gilt zu bewerten vom Hämmerchen die Größe, Geschmack
und auch der Brei.
Zuviel Haare vorhanden? Das gibt einen Abzug!
Der Wirt schaut dumm ins Glas.
Zum Abschluß die Krönung, denn bei der Bedienung
nimmt Theo jetzt das Maß

Refrain

3)
Das jüngste Mitglied, das ist unser Helmut,
die graue Eminenz.
Es freuen sich alle, daß er auch dabei ist,
denn Dieter zeigt nie Präsenz.
Wenn Hans-Josef mit feiert, bemerken das alle,
meist gibt´s nen´ großen Knall,
die Luft sie trübt sich, der Achim wird grauer,
er bekommt einen Hitzewall.

Refrain

4)
Und Achim, der freut sich, endlich mal Wärme,
sonst ist es ihm zu kalt.

Lieder



Er sollte sich lieber mit Michael kuscheln,
dazu ist man nie zu alt.

Die Schweißperlen rinnen beim Pingpong spielen,
der Michael ist ganz naß.
Er greift schnell zum Handtuch, um sich zu trocknen,
denn Sport und Tanz machen Spaß.

Refrain

5)
Zwei "Flöckchen" gehören auch in das Team,
sie essen beide gut.
Harald und Klaus sind gute Witzeerzähler,
es überkommt sie, wie eine Flut.
Hermann-Josef verpaßt schon mal Witze,
denn oft kommt er zu spät.
Es war so gemütlich, ein Schläfchen aufm` Sofa,
so daß er in Zeitdruck gerät.

Refrain

6)
So schläft der eine vorab eine Runde,
doch Norbert mittendrin,
er ist der müde Krieger der Gruppe,
der Günter fragt nach dem Sinn.
Ja er ist der Schreck aller Nachtschwärmer,
der kein Ende finden kann.
Denn wenn mal keine Backpflichten rufen,
hält er zum Feiern Dich an.

Refrain

7)
Der Charles ist der Längste wohl in dieser Truppe,
im Fußball auch ein As.
er ist der Chef und der Vater vom Andy,
ja Gassigehen macht Spaß.
Der Peter Kern wird auch Holzwurm genannt,
im Sägen ist er ganz groß.
Das Ergebnis seht ihr an Euren Jacken,
die Schweine sind doch famos.

Refrain

8)
Wie gut, daß der Club das Hämmerchen verehrt
und nicht etwa den Fisch.
Denn Manfred wechselt doch gleich die Farbe,
kommt Fisch gar auf den Tisch.
Das könnte den Mike doch gar nicht erschrecken,
denn er ißt nicht nur Wurst.
Er freut sich immer auf diese Clique,
wohnt er auch jetzt in Hurst.

Refrain

9)
Jetzt haben wir alle vom Team zusammen,
eine ganz illustre Schar.
Der Theo ist Präsident der Truppe
und großer Schnäuzerstar.
Erhebt Eure Gläser und prostet Euch zu,
laßt Freude hier herein.
Den Hämmerchenclub, den wollen wir feiern,
drum stimmt im Chor mit ein.
Refrain

Sierra Madre oder auch "Gebet an das Hämmerchen"

Ein weiteres, von Mecki Behnsen gedichtetes Lied zur
Hämmerchentour 1997 war ein voller Erfolg. Es regt immer
wieder zum Nachsingen an:

Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmerchen, Hämmerchen essen.
O-oh, Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmerchen, Hämmerchen essen.

Wenn der Morgen kommt und die letzten Schatten vergehn,
schaun die Menschen von Kriegseldorf sich an und woll`n essen
gehn.

Gehn hinüber zum Wast`l, ein Duft durch die Nase zieht,
wie ein Gruß an den Magen erklingt ihr altes Lied.

Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmerchen, Hämmerchen essen.
O-oh, Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmerchen, Hämmerchen essen.

Wenn die Arbeit getan, der Abend vergeht und beginnt,
schaun die Menschen aufs Hämmerchen, das Wasser im Munde,
es rinnt.

Und sie denken daran, wie schnell ein Glück oft vergeht
und aus 15 Kriegseldorfern klingt es wie ein Gebet. (diese
Zeile lauter u. eindringl.)



Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmerchen, Hämmerchen essen.

O-oh, Hämmerchen, Hämmerchen essen is jood,
Hämmer.....chen, Hämmerchen essen.

Ein fester Bestandteil des Programms: Bützen von Michaela

Egerland

Zu vorgerückter Stunde wird gern ein Heimatlied
angestimmt:

Egerland, Heimatland, oh wie bist du schön,
möcht` dich einmal, einmal wiederseh'n,
all deine Felder und Wälder und mein grünes Tal,
Egerland, Heimatland, Grüß dich tausendmal.

Hämmchenessen



Hämmerchenclub unterwegs

Bei den einmal im Quartal stattfindenden Prüfungen der Gastbetriebe wird unter großer Sorgfalt die Bewertung des gastronomischen Angebots vorgenommen. Die verschiedenen Kriterien werden per Handzeichen abgestimmt. Besonders das Messen des Hämmerchens der Bedienung (falls weiblich) ist immer wieder ein

Höhepunkt und das Privileg des Präsidenten. Daher ist das Präsidentenamt bei der alle 3 Jahre stattfindenden Neuwahl sehr begehrt. Hier ein Beispiel eines Bewertungsbogens bei der Stadtbrauerei in Troisdorf. Mangels weiblicher Bedienung konnten beim Hämmerchen der Bedienung keine Punkte vergeben werden, was die Sternchenzahl negativ beeinflusste.

Hämmerchenclub Kriegseldorf

Hämmerchenzeugnis

Bewertungsbogen

Optik des Hämmerchens	sehr gut****	<u>gut***</u>	befriedigend**	schlecht*
Geschmack des Hämmerchens	sehr gut****	<u>gut***</u>	befriedigend**	schlecht*
Größe des Hämmerchens (je größer, je lieber)	sehr groß****	<u>groß***</u>	klein**	zu klein*
Größe des Knochens (je kleiner, je lieber)	sehr klein****	klein***	<u>groß**</u>	zu groß*
Haarrückstände (je weniger, je lieber)	<u>keine****</u>	kaum***	viele**	zu viele*
Optik der Beilagen	sehr gut****	gut***	<u>befriedigend**</u>	schlecht*
Geschmack der Beilagen	sehr gut****	<u>gut***</u>	befriedigend**	schlecht*
Senf	<u>scharf****</u>	medium***	minimum**	schlaff*
Preis / Leistung	<u>sehr gut****</u>	gut***	befriedigend**	ungenügend*
Hämmerchen der Bedienung	scharf****	medium***	minimum**	schlaff*

15,50

/

Das folgende Urteil wurde nach bestem Wissen und Geschmack, unabhängig und übergastronomisch gefällt und gilt ab sofort und unwiderruflich bis zu einer neuerlichen Prüfung durch die Herren der Prüfkammer des Hämmerchenclubs Kriegseldorf. Es ist nicht auszuschließen, daß die Atmosphäre, die prompte und aufmerksame Bedienung und die Qualität der gereichten Getränke das Urteil beeinflussen haben.

Das Gasthaus erhält für das gereichte Hämmerchen und seiner Beilagen von uns insgesamt 28 Sternchen.

Bewertung:	40 bis 36 Sternchen	ausgezeichnet und sehr empfehlenswert
	35 bis 26 Sternchen	überdurchschnittlich gut und empfehlenswert
	25 bis 16 Sternchen	durchschnittlich und bedingt empfehlenswert
	15 bis 0 Sternchen	nicht empfehlenswert

Hämmchenessen



Übersicht über alle Hämmchentermine

Während der zehnjährigen Geschichte des Hämmchenclubs haben die Hämmchenessen in Kriegseldorf, Köln und im nahen und weiteren Umland die Mitglieder und einmal im Jahr auch ihre Partner in so manche Gastwirtschaft geführt. Einige dieser Besuche sind allen in besonders

bleibender Erinnerung geblieben, doch davon später mehr. Hier zunächst eine Übersicht der Gastbetriebe und der erreichten Sternchen (die grau hinterlegten sind Hämmchentouren mit Partnern gewesen).

Datum	Gaststätte	Ort	Bemerkung	Sternchen	Gäste
26.03.93	Em golde Kappes	Köln-Nippes		--	
26.06.93	Baum	Kriegseldorf		37,5	
02.10.93	Asseborner Mühle		Wastl, besonders tolle Bedienung	38	
15.01.94	Weiss	Bergheim		37,5	
26.03.94	Pompe Jupp	Sieglar	Ausscheiden Andreas Garstka	36	
25.06.94	Malzmühle	Köln	Ausflug Brauhaus Wanderweg, Neuaufnahme Klaus u. Harald Schröder, Peter Kern u. Joachim Bremer	34	
24.09.94	Bauernstube	Kriegseldorf	Alex	37,5	
14.01.95	Em golde Kappes	Köln-Nippes		37	
25.03.95	Im Altertümche (Golle)	Troisdorf	Golle	39	
24.06.95	Auf der Arken	Siegburg		37,5	
23.09.95	Wisenthau	Forchheim	Hämmchentour, Kirchweihfest in Franken	38	
13.01.96	Päffgen	Friesenstr., Köln		37	Markus Muhr
24.04.96	Baum-Dorfschänke	Kriegseldorf	Wastl	38	
29.06.96	Schlingen	Mondorf		36,5	H.-Josef Speckhahn
28.09.96	Witten	Bad Münstereifel	Hämmchentour, Pfarrheim	37	
11.01.97	Gertrudenhof	Niederkassel		37	
26.04.97	Bauernstube	Kriegseldorf	unverschämter Preis	35,5	
28.06.97	Carnisiushaus	Troisdorf	Ausscheiden H.Dieter Minzenbach	38	
27.09.97	Hotel Wilmeroth	Windeck-Mauel	Hämmchentour bei Mecki	35	
17.01.98	Schirmhof	Sieglar	Neuaufnahme Dietrich Pankow	32	Norbert Steeger, Dietrich Pankow
18.04.98	Im Altertümche (Golle)	Troisdorf	Golle	37,5	Erich Deppe
20.05.98	Annelie Sieberts	Eschmar	Privates Hämmchenessen	--	
20.06.98	Bootshaus	Bergheim		33	Norbert Bayer
05.09.98	Hotel Meulenwald	Naurath	Hämmchentour, Nähe Trier	28	
12.12.98	Früh-Keller	Köln	lostige Ströpp	27	Robert Kloos, Günter Zimmer
13.03.99	Für Fründe	Porz-Urbach		34	Frank Dinkelbach
02.06.99	Dorf Kurier	Müllekoven	Ausscheiden Norbert Pabst	31,5	Eschmarer Adjutanten F.-Josef, Hannes und Helmut
25.09.99	Hotel Rameil-Flurschütz	Lennestadt-Saalhausen	Hämmchentour Biggensee, Rallye	34	
11.12.99	Em Hüsje	Spich	Neuaunahme Norbert Bayer	33	Josef Rahm, Karl Dauber, Mathias Kuhla
01.04.00	Malzmühle	Köln	mit Bläck Fööss	30	Bömmel, Hartmut, Jakob Jung + Ahl Säu
17.06.00	Gasthaus Helfer	Libur		36	
02.09.00	Hotel Cordial	Lennestadt-Kirchhundem	Hämmchentour mit Angeln	37	
25.11.00	Stadtbrauhaus	Troisdorf		28	
31.03.01	Schmalztöpfchen	Troisdorf		32,5	Ralf Rössler
30.06.01	Zum Anker	Mondorf		36,5	
08.09.01	Diebels-Live Brauhaus	Issum (Nähe Nieukerken)	Hämmchentour im Landgasthaus Wolters	38,5	
01.12.01	Für Fründe	Porz-Urbach		36	Frank Dinkelbach
23.03.02	Markthaus	Rheidt		35	
29.06.02	Haus Sonnenschein	Jungeroth	Pferdestall	32	Christian u. Markus Pankow
28.09.02	Brüggener Klimp	Brüggen	Hämmchentour, Ausflug nach Venlo	34	
14.12.02	Bärenstube	Sieglar	bei Pepe gab's die größten Hämmchen	38	Hans Metternich

Mitgliedsantrag



Urkunden für die Wirte

Um bei den Wirten und den übrigen Gästen der Gaststätten eine bleibende Erinnerung zu hinterlassen, wird nach der Bewertung eine Urkunde ausgestellt. Diese Urkunden kann man in vielen der Gastbetriebe auch heute noch bewundern. Es muß darauf hingewiesen werden, dass die rein theoretisch erreichbare Sternchenzahl von 40 nicht erreicht werden kann, da es eine spezielle Züchtung sein müsste, die Riesen-Hämmerchen mit einem sehr kleinen Knochen hervorbringt. Weiterhin ist es auch für die Bedienung sehr schwer, volle Punktzahl für ihr Hämmerchen zu erreichen, da das Tragen von Jeans mindestens einen.



Mitgliedsantrag



Aufnahme eines Mitglieds

Die Aufnahme eines Mitglieds ist immer ein besonderes Ereignis. Der Antragsteller muss die Mitglieder in einer Aufnahme­rede von seiner ernsthaften Absicht überzeugen, ein würdiges Mitglied in dem Gourmetclub zu sein. Der Kandidat muss von den Mitgliedern einstimmig gewählt werden. „Bestechungsversuche“ in Form von freiwilligen Runden Kölsch oder Willi oder beidem werden zwar akzeptiert, haben aber das Ergebnis nie nachvollziehbar beeinflusst. Hier ein besonders schöner Antrag in Gedichtform:

Es wird getrunken und gelacht
bis die Crew dann sanctus macht.
Nach Hause muß jetzt jeder gehn
und seinen Mann im Leben stehn

Der Hämmerchenclub, das muß ich sagen
und die Aussage würd' ich wagen:
Die Idee ist grandios
alle fühlen sich famous

Der Literat, der dies verfaßt
doch auch in euren Kreis rein paßt
Drum nehmt ihn auf in eure Runde
jetzt und in dieser Abendstunde.

Aufnahmerestaurant v. H. Dornbach 13.4.1996

Wenn das Vierteljahr sich neigt
und der Tag auf Samstag zeigt
treffen sich in lustiger Rund
zu einer stillen Abendstund
in der Kneipe ein'ge Herren
die Hämmerchen essen allzu gern.

Die Dinger werden auch geprüft
ob über Fleisch das Stück verfügt,
ob der Knochen groß genug
und die Beilage auch recht gut

Ist dann dieser Streß vorbei
kommt dann noch das dickste Ei.

Die Jury muß ein Urteil finden
das will man auch nicht unterbinden.
Die Bedienung ist jetzt dran
hat sie Rock oder Hose an?

Auf die Schenkel wird geschaut
sind sie stramm und gut gebaut.
Kennerblick und Sachverstand
werden dabei einzuwandeln

Welche Note man will zeigen
und dann auf die Urkund' schreiben.

Ist das alles nun geschafft
wirkt man müd' und abgeschlafft
Das Kölsch muß zur Verdauung her
sonst liegt das Hämmerchen allzu schwer
in der Magengrube drin
und das hat doch keinen Sinn.



Dä Köbes he, dä Bräuesch Pooch,
dä sorg dat meer nit liggen Doosch,
Un och för Hämmerch sorg hä jederzick,
Waat nor, bahl eß et wigger su wigg!

Touren



Der bleibende Eindruck eines Hämchenmitgliedes anlässlich eines Störmanövers bei der 5-Jahresfeier

Beim fünfjährigen Jubiläum, bei dem unser Literat Helmut Derenbach einen Vortrag in Reimform zusammengestellt hatte, gab es massive Behinderungen bei der Ausführung. Davon lässt

sich ein echter Dichter natürlich nicht entmutigen und bringt beim nächsten mal einen neuen Vortrag mit:

Im März 98, so schnell vergehn die Jahre,
da feierten wir in unserer Männerrund,
dass wir schon fünf Jahr zusammen warm
in Gollets Kneipe, zur Samstags Abendstunde'.

Der Literat hatte gedichtet einige Zeilen,
die abgestimmt war*n auf den Club,
und wollte vortragen, nach dem Essen eine Weile,
das Gereimte, aber plötzlich ging es "Pub".

Harald Schröder saß gleich links nebenan
und hatte "Winde" zu verkraften,
kam schon immer näher ran
die Gerüche an des Literaten Nase haften

Wer diese Kanonaden Haraldes kennt,
der weiß was es bedeutet;
man normal vondannen rennt;
eine üble Geruchsphase wurde eingeläutet.

Immer wieder ging es los,
jetzt leise, so dass nichts war zu hören.
Was sollte diese Attacke bloss,
wollte Harald den Vortrag stören?

Es roch so übel ständig gar,
verseucht war der gesamte Raum,
so dass es nicht mehr möglich war
einen klaren Gedanken aufzubauen.

Die Nebel wurden immer dichter;
Harald dachte gar nicht dran
Die Folgen einmal zu gedichten;
hab doch Erbarmen, Mann o" Mann.

Mehrmals war es dann passiert,
dass pausiert werden musste;
die Duftwolken hatten die Gedanken kaschiert,
weshalb der Literat nichts mehr wusste.

Völlig fertig mit den Welten,
war es doch gelungen dann,
diese Odyssee des Leidens abzugelten.
Harald, was hast Du mir angetan.

Diese Düfte sind noch heute
in meiner feinen Nase drin.
Dass ihr, liebe Hämchenleute
hattet Verständnis, das war ein Gewinn.

Harald, Deine Duftkanonen
sind wahrlich ganz besonders deftig;
nicht dass sich eines Tages die Patronen
gegen Dich mal wenden, dann wird's heftig

Nie wieder neben Harald referieren,
nein, das werd' ich nicht mehr tun.
Wie Geist und Sinne differieren,
das weiss ich aus Erfahrung nun.

Helmut Derenbach 1998



Hämchenessen in der Malzmühle mit
den ehemaligen Mitgliedern Norbert und
Dieter im Juni 1994. Die Stimmung war so
gut und die Lieder so laut, dass wir fast
rausgeflogen wären.

Touren



Tour nach Bad Münstereifel ,96

Am 27.09.1996 war es soweit. Unsere Hämchentour 1996 ging nach Bad Münstereifel zu unserem alten Kaplan und ehemaligen Männerballettmitglied, Harald Fischer.

Gegen 15.00 Uhr ging es mit dem Zug von Köln nach Bad Münstereifel. Wer jedoch gedacht hatte, es würde eine eintönige und geruhige Zugfahrt, musste sich schnell eines besseren belehren lassen.

Auf das Kommando „Fahrkarten bitte vorzeigen“, wurde Lydia ganz hellhörig. Nicht das Sie die Fahrkarten vergessen hätte, vielmehr der Kopfschmuck des Schafners hatte es Ihr angetan. Ihr erster Kommentar lautet: "Die Eisenbahnerkapp moss ich han!" Es dauerte nur wenige Augenblicke und die Kapp war nun im Besitz von Lydia, wo sie übrigens heute noch ist.

Nachdem wir uns etwas beruhigt hatten, fiel Lydias Blick auf zwei charmante junge Herren, als erstes wurde die Kapp bei den Beiden ausprobiert. Sehr schnell entpuppten sich die beiden Herren nicht nur als Amerikaner sondern auch als angehende Kapläne. Obwohl unser Englisch nicht unbedingt perfekt war, hatten wir einen riesigen Spaß, die beiden „Geistlichen“ waren jedoch sehr froh, als Sie in Bad Münstereifel aussteigen durften. Ob Sie nach dieser Fahrt jemals das Sakrament der Priesterweihe empfangen haben, lässt sich nicht mehr recherchieren.

Vom Bahnhof ging es zuerst einmal ins Pfarrheim, dort waren für uns die Betten hergerichtet. Es gab einen Schlafsaal für 8 Personen und den etwas kleineren für 4 Personen, sowie ein Ausweichquartier für 2 Paare in einem benachbarten Hotel. Nachdem wir grob die Stadt inspiziert hatten, genehmigten wir uns noch einige Biere und ließen den Abend ziemlich manierlich ausklingen.

Der darauffolgende Tag begann mit einem deftigen Frühstück und einem ausgedehnten Spaziergang bei herrlichem Sonnenschein. An folgende Sehenswürdigkeiten kann ich mich noch erinnern: Heinos Cafe, Glasbläserei, Kirche, alte Stadtmauer, Senfmühle. Die vorher beschriebene Eisenbahnermütze war natürlich immer mit dabei.

Abends gab es das obligatorische Hämchenessen im Gasthof Witten. Für Eifeler Verhältnisse gab es eine sehr gute Wertung mit 37,5 Punkten. Besonders zu empfehlen war der Schnaps aus der ortsansässigen Brauerei. Übrigens hatte ich morgens einen wunderschönen dicken Kopf.

Bevor wir jedoch ins Bett gingen, man höre und staune, gab es in den beiden Schlafsälen noch einen Karnevalsumzug mit „Prunkwagen“ und natürlich auch kostümiert, ihr dürft zweimal raten wer in dem Wagen saß.

Anschließend ging es nochmals über Tische und Bänke bevor die Zugauflösung im kleineren der beiden Säle stattfand.

Der Sonntag war natürlich auch nicht ohne, es begann mit einem zünftigen Frühschoppen in einer sehr schönen, aber viel zu engen Kneipe.

Um wie geplant den Zug gegen 16.00 Uhr nicht zu verpassen, wurde das gemütliche Beisammensein etwas abrupt abgebrochen.

Auf dem Weg zum Bahnhof hatte Hans Josef Manner noch einen glänzenden Einfall, Bordverpflegung muss her. Kurz entschlossen wurde die nächste Bäckerei angesteuert und zwei, ich meine es wären Apfeltorten mit Sahne gewesen, gekauft. Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten ist die Tatsache, dass der Zug komplett überfüllt war und wir gezwungenermaßen im Fahrradabteil Platz nehmen mussten. Der Kuchen war übrigens noch nicht geschnitten und ein Messer hatten wir natürlich auch nicht dabei.

Mit der althergebrachten „Handkantenmethode“ wurde der Kuchen fein säuberlich portioniert.

Die Lachmuskeln wurden wieder einmal überstrapaziert und es war rundum eine sehr schöne Tour.

Zum Schluß fällt mir noch ein kölscher Spruch ein, der für unsere Touren zutrifft.

**Wat fott es kütt nit miß zoröck,
besonders weiß mer dat vom Hämchenömb.
Do nötz kei Knaatsche un Trure,
besser eß, no vöre lure.**

Manfred Rohm



Zehn Jahr beß Do no alt un dobei jung
jeblevve, mir hann vill Spass met dir gehatt,
ich wünsche alles Joode Dir,
dunn mir drop eine hevve,

un freue uns op de nächste Fier.

Hämmchenessen



Petri Heil oder Angeln einmal anders

Unser Präsident Harald hatte auch anno 1999 die Tour wieder organisiert. Sie führte uns an den Rand des Rothaargebirges nach Kirchhundem in die Nähe von Lennestadt.

Da wir ja auch für den Samstag tagsüber immer ein Programm erwarten, hatte er sich etwas besonderes ausgedacht. Es sollte gegrillt werden! Aber wo war dabei das Besondere, dachten sicherlich viele von uns. Aber wie in freier Wildbahn in Alaska oder Sibirien mussten wir uns unser Mahl in reißenden Flüssen und tiefen, unheimlichen Seen erst einmal fangen. Nur wie sollte das gehen? Da unser „Fischermän“ Norbert P. aus K. nicht mehr Mitglied im Club war, und sich keiner so recht vorstellen konnte, wie man Fische mit bloßen Händen aus dem feuchten Element herausbekommt, war der Gedanke an lange Zeit Kohldampf schieben sicher bei vielen von uns nicht sehr weit weg. Aber unser schlauer Präsident Harald hatte vorgesorgt!

Gerade hatten wir nach halbstündiger Busfahrt ins Lennetal das wildromantische Angelparadies erreicht und die zahlreichen, tiefen Seen mit skeptischen Blicken besichtigt, wurden auch beim letzten von uns alle Zweifel genommen. Harald hatte für technische Unterstützung beim Essenfangen gesorgt und für jede Menge Angeln, Käscher, Messer und Köder gesorgt. Und damit wir Angellaien nicht schon nach 10 Minuten die Lust verloren, hatte er natürlich jede Menge Forellen in den Teich aussetzen lassen. Gut, dass dies die Angelprofis an den Nachbarbächen nicht wussten!

Also machten etliche von uns ihre Angel parat. In unsererer gewohnten Art brachten wir viel Bewegung um den Teich herum und sorgten auch für die uns eigene Lärmkulisse. Wir gingen nämlich davon aus, dass die Fische dadurch neugierig wurden und mal ein Auge riskierten und an die Oberfläche kamen. Unser Plan ging voll auf! Ein Prachtexemplar nach dem anderen flog am Haken hängend über unsere Schultern, landete im Sand oder im Rasen, bekam eins mit dem Knüppel verpasst, hörte schlagartig auf zu zappeln und wurde trophäenartig in Reih und Glied aufgereiht ins Gras gelegt. Wer danach noch zuckte bekam noch eins auf die Rübe.

Leider meinte es Petrus an diesem Tag nicht gut mit uns. Er begleitete uns während des Angelns mit ständigem Regen. Dies führte dazu, dass einige von

uns sich schon zeitig in die Hütte zurückzogen und den Höhepunkt des Tages nicht live mitbekamen.

Ich war vom Angeln schon etwas müde geworden und hatte mich dann folgerichtig auf etwas leichtere Beute konzentriert. Ein halbtotes Prachtexemplar von Forelle schwamm in ganz langsamen Bewegungen, etwas desolat aber äußerst provokant an der Wasseroberfläche fünf Meter vom Ufer entfernt. Klar, dass ich mir den Bruder schnappen wollte! Also neuen Köder an den Haken, Angel ausgeworfen und Köder vor dem Maul meines Opfers platziert. Leider waren mein Arm und die Angel nicht lang genug. Es fehlten nur wenige Zentimeter. Schließlich konnte ich ja von dem Kerl nicht erwarten, dass er mir entgegen-

kam. Also Angel noch knapper am Griff angepackt, Arm teleskopartig einige Zentimeter verlängert, Körper in eleganter Seitwärtsverdrehung noch etwas nach vorne gewunden – aber es reichte immer noch nicht. Und dann ging es ganz schnell!

Um die letzten entscheidenden Zentimeter rauszuholen schob ich meine Füße nach vorne, verlor, bevor ich überhaupt realisierte was geschah, auf dem losen Schotter mein Gleichgewicht und rutschte drei Meter das steile Ufer hinunter ins Wasser. Glücklicherweise konnte ich die Rutschpartie stoppen, bevor ich bis zum Hals im Wasser saß. Auch meine Unterhose blieb trocken, aber Schuhe, Socken und Jeans bis zum Oberschenkel waren pitschnass. Natürlich ließ ich's mir nicht anmerken, dass das keine Absicht war. Die Angel fest in der Hand, den Unterkörper im Wasser, die Miene konzentriert auf das Opfer gerichtet wollte ich den Eindruck erwecken, das diese Angelposition von mir bewusst gewählt wurde. Erstens war sie ja bequem und zweitens brachte sie mich ja viel näher an meinen geschuppten Freund heran. Als aber das Gelächter der anderen nicht enden wollte und ich mich dann auch nicht mehr ernst halten konnte und in den Jubel mit einstimme, spätestens dann war wohl jedem klar – auch denen, die mittlerweile aus der Hütte rausgeeilt kamen- das dieser Fauxpas nicht beabsichtigt war und unser kleiner schwimmender Provokant 100 Kilo Lebendgewicht zur Strecke gebracht hatte und so dem mittlerweile angeheizten Grill entkam.

Michael Behnsen

Vermischtes



Das perfekt abgestimmte Alibi

Troisdorf Für mich und einige andere war das Hämchenessen im Canisiushaus im punkto Entschuldigung eine große Lehre.

Im Anschluss nach dem überstandenen Essen und Trinkgelage, erhielten wir das bisher einmalige Angebot von der weiblichen, netten, schwarzhaarigen Bedienung, die schräg gegenüber wohnte, auf eine Tasse Kaffee vorbeizukommen. Da dies für uns eine ganz neue Erfahrung war, nach dem Hämchenessen Kaffee zu trinken, wurde die Einladung sofort angenommen.

Wir tranken wirklich nur Kaffee!

Das munterte uns wieder auf und animierte uns jetzt noch in den Stadtschreiber zu gehen. Wir fühlten uns wieder frisch, jung und stark wie immer, das Jugendlokal zu besuchen.

Hier zeigte sich jedoch bald bei mir die Müdigkeit, bei unserem Präsidenten Theo die Vergesslichkeit (Tasche mit den gesamten Vereinsunterlagen wurde vergessen).

Es wurde schon hell, als der Heimweg angetreten wurde. Da kam uns für unsere lieben Frauen

daheim die glorreiche Idee, als Entschuldigung für das frühe Nachhausekommen zu sagen, man habe bei mir noch in der Backstube die Brötchen für das Feuerwehrfest sonntags gemeinsam hergestellt und gebacken.

Wie es in einem guten Verein üblich ist, so muss ja einem angeschlagenen Mitglied geholfen werden.

Die Brötchen habe ich natürlich alleine gemacht, was von meiner Frau gesehen wurde. Dummerweise habe ich sie nicht in unseren Plan eingeweiht (war sowieso nicht möglich, da Funkstille herrschte).

Sie hat dann bei der nächstbesseren Gelegenheit lautstark erzählt, dass ich alleine in der Backstube gearbeitet habe. Somit flog der ganze Schwindel auf.

Für die Zukunft wäre es angebracht, die Entschuldigungen besser zu überlegen und im noch nüchternen Zustand abzusprechen.

Günter Roth

Hämcherezept (Lieblingessen von Willi Millowitsch

Hämmche	Eisbein
4 Hämmcher..... wäsche, en ene Pott met kochendem Wasser jevve	4 Eisbeine..... waschen, in einen Topf mit kochendem Wasser geben
3 Ölligsköpp..... schälle, veedele	3 Zwiebeln..... schälen, vierteln
2 Lorbeerblätter	2 Lorbeerblätter
4 Flette	4 Nelken
1 EBl. Pfefferkörner	1 EBl. Pfefferkörner
2 EBl. Wacholderbeere	2 EBl. Wacholderbeeren
Salz..... met en dat Wasser jevve un esu lang koche, bess dat dat Fleisch bal vun allein vum Knoche kütt. Dann die Hämmcher met	Salz..... mit in das kochende Wasser geben und so lange kochen, bis sich das Fleisch fast selbstständig vom Knochen löst. Die Hämmchen dann mit
scharpe Mostert..... serviere.	scharfem Senf..... servieren.
Dozo:..... sore Kappes Adäppelspüree	Beilage:..... Sauerkraut Kartoffelpüree

(aus dem Buch "Kölsch für ze müffele" Henning Krautmacher vun de Höhner)

HämmchenclubClub

feat. Bläck Fööss



Rechnungen

Bei den verschiedenen Hämmchenessen wurde der flüssigen Nahrung oft reichlich Geltung verschafft. Hier einige Beispiele...

Unsere Lieferung
Empfänger
Bedingungen
Bank/Post giro
Rechnung Nr.
Datum
Auszahlung Tour:
12,00 DM
89,00 DM
Tabelle
Transit

Rechnung Nr.	Datum			
55		Pils	3,-	165,-
3		Mineralwasser groß	2,50	7,50
4		Weinschale	3,50	14,-
7		Weinschale	4,-	28,-
5		Frankenwein	5,-	25,-
3		Apfelschale	3,-	9,-
10		Williams	2,50	25,-
50		Schnaps	2,50	125,-
20		P.O.	3,-	60,-
1		Cola	2,-	2,-
14		Haxe	9,-	126,-
1		Schokolade	11,-	11,-
5		Jagerschinken	10,-	50,-
1		Keule	12,50	12,50
1		Reh	14,50	14,50
1		Sauerbraten	10,50	10,50
24		Wurst	7,-	169,-
1		Weinschale	4,-	4,-

Lydia Egelseer
Hauptstraße 38
D 83371 Wiesenthau

Rechnung für Essen und Trinken bei unserer Tour im Frankenland am Samstagabend, den 23.09.95 bei der Kirchweihe in Wiesenthau (Lydia im

LAND GAST HAUS
WOLTERS
HOTEL · RESTAURANT
08-09-01 2-K #0001
GAST/TISCH # 20

1 66	PILS 0,3 L	#630,80
4	TASSE KAFFEE	#13,60
2	COLA 0,3 L	#7,60
6	WEISSBURG KAR.	#70,20
31	WASSER FL.0,25	#117,80
2	KARR. WUERTEMBERG	#25,60
2	JUBILAUMSAGUAVIT	#17,60
1	FERNET	#3,80
43	CALI WILLIAMS	#430,00
22	DIV. SPIRITUOSEN	#167,20
1	SAUERKIRSCHBRAND	#7,20
2	SPEZI	#7,60

ENTH. MUST. #206,76
SCHEC*1499,00
GROSSE WEINGALA
AM 30. NOVEMBER 2001

Rechnung eines Abends im Landgasthaus Wolters auf der Tour 2001 mit dem teuersten Willi aller Zeiten...

Bierdeckel nach einem erlebnisreichen Hämmchenessen in der Brauerei



HämmchenclubClub feat. Bläck Fööss



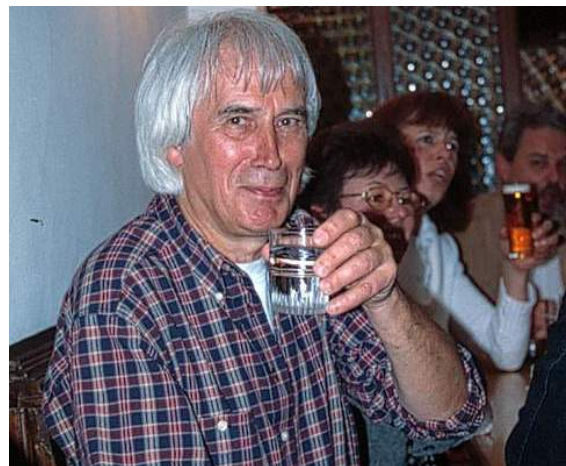
Treffen mit Bömmel, Hartmuth und den ahl Säu

Köln Beim Hämmchenessen in der Malzmühle am 1.4.2000 hat der Hämmchenclub die Bläck Fööss eingeladen, da das Hämmchenlied natürlich verbindet. Und zur Freude aller haben Bömmel und geblieben.

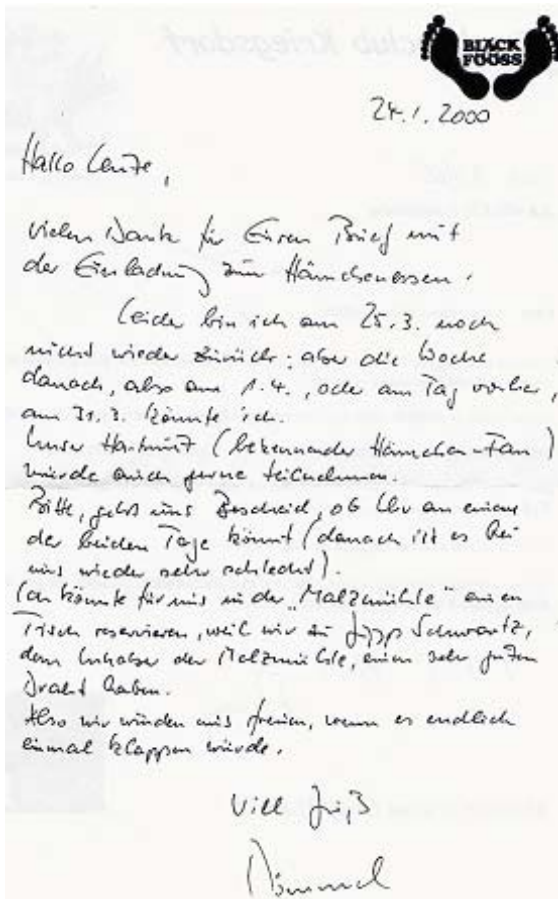
Hartmut die Zeit gefunden, zu kommen. Da Bömmel nicht wusste, was auf ihn zukommt, hat er vorsichtshalber die Familie und seine Freunde (ahl Säu) mitgebracht. Der Abend ist allen unvergessen



Bömmel und Dorothee sorgen für Stimmung



Harthmut bleibt beim Wasser



Frefel: Der Wirt und Michaela



Bläck Fööss in Action

Erinnerungen



Bläck Fööss Konzert in Troisdorf

30 Jahre und kein bisschen müde

Kölnener Mundartband brachte auf der Jubiläums-Tour das Troisdorfer Bürgerhaus zum Kochen - Zum "Hämmerchen-Lied" durften die Kriegsdorfer Eisbein-Fans auf die Bühne

Troisdorf. (voe) Ein kölsches Highlight erlebten die fast 1 100 Besucher des Troisdorfer Bürgerhauses am Samstagabend: Auf Einladung der Stadtbrauerei machten die Bläck Fööss im Rahmen ihrer 30-Jahre-Jubiläums-Tour an der Agger Station. "Es sind ja nur noch 138 Tage bis zur neuen Session, und da gehört das Schunkeln ja zur Grundausrüstung", erklärte einer der sieben Musiker und forderte das Publikum zum gegenseitigen Unterhaken auf. Dabei hätte es dieser Bitte gar nicht mehr bedurft: Ob Teenager oder Mittfünfziger, die Troisdorfer waren vom Können und der Spielfreude der kölschen Urgesteine vollauf begeistert und sangen und schunkelten bereits nach wenigen Liedern mit.



Im Nu versetzten die Bläck Fööss ihr Publikum im Bürgerhaus in Stimmung. Mehr als 1 000 Fans feierten den Auftritt der Kölner Band. Foto: Holger Arndt

Obwohl sie seit 30 Jahren Erfolge feiern, spulten die Fööss nicht wie unnahbare Stars ihr Programm ab,

sondern gaben sich publikumsnah. Hier ein kleiner Scherz, dort eine kleine Ansprache an die Gäste. Und auch schon mal eine spontane Programmänderung: Nachdem die letzten Takte der "Kaffeebud" verklungen waren, wurde der "1. Hämmerchen-Club Troisdorf-Kriegsdorf" auf die Bühne gebeten.

Der besteht aus Troisdorfern, die sich unter anderem regelmäßig zum Essen von Eisbein ("Hämmerchen") treffen - und dabei vor zwei Jahren die Fööss-Mitglieder "Bömmel" Lückeraht und Hartmut Priess kennenlernten. Die sind beide ebenfalls Fans des rheinischen Gerichts - und schrieben sogleich das "Hämmerchen-Lied". Das Stück fungiert mittlerweile als Kriegsdorfer Vereinshymne - und wurde denn auch von den Clubmitgliedern im Bürgerhaus zum Besten gegeben.



Troisdorf Im Mai 2000 hat der Hämmerchenclub einen Gegenbesuch abgestattet. Mit Frauen, Kind und Kegel wurde das Bläck Fööss Konzert im Bürgerhaus Troisdorf besucht. Auch der Generalanzeiger berichtete davon.

Bereits beim Essen vorher wurden die Fööss mittels eines eigens hierfür hergestellten Transparents begrüßt.



Harald und Dietrich singen das Hämmerchen Lied. Der Rest des Clubs lässt die Bühne wackeln. Dietrich braucht natürlich nicht abzulesen, da er eigentlich alle Texte der Bläck Fööss auswendig kennt.

Erinnerungen



Hämmerchen-Touren ins Sauerland

Es gibt von allen Touren immer etwas zu berichten. Aber vieles gerät mit der Zeit auch in Vergessenheit. Darum möchte ich noch einmal ein paar Highlights unserer Touren ins Sauerland in Erinnerung rufen. Ich hoffe, dass die Auflistung noch lange für Gesprächsstoff sorgen wird. Mir ist bewusst daran gelegen, eure Erinnerung und eure Phantasie zu wecken, denn ich glaube es waren schöne und spannende Tage im Sauerland.

Schnitzeljagd: Wer hat nicht mit ihm den Schnaps getrunken und beim Vornamen genannt, den Bürgermeister von Saalhausen

Wer war zuletzt bei der völlig entnervten Apothekerin und fragte nach Kondomen und Aspirin. Aber beides ausverkauft.

Noch heute hängt die Urkunde über die Verdoppelung der Lotteinnahmen in der Annahmestelle. Aber haben wir etwas gewonnen?

Wie oft wurde gefragt, habt ihr das Grab von Wilhelm Döbbener gefunden? Liegt der überhaupt auf dem Friedhof? Warum gucken die Ureinwohner uns so misstrauisch an?

Wer genoss das Freibier des unbekanntes Spenders in dessen Garten? (Das war lecker)

Wie viele Markierungspfähle standen wirklich an der Straße? Und welcher Spitzbube hat einen zum kippen gebracht?

Erst ein frisches Bier und eine leckere Erbsensuppe und dann das Kind im Manne bei der Geschicklichkeitsfahrt mit dem ferngesteuerten Auto.

Und erst der krönende Abschluss am Abend im Hotel. Wer waren die Helden, die mit ihren Keulen die Bälle vor sich her trieben? Und haben wir nicht alle ein bisschen gezittert ob unsere Gruppe nicht doch gewonnen hat?

Auf alle Fälle war es fast wie ein Ü-Ei, spannend und spielerisch, es fehlte nur die Schokolade.

Angeln: Selten war ein Samstag so feucht. Von außen und von innen.

Wer braucht welche Angel? Sie sollte der Körpergröße und dem Körpergewicht angepasst sein. Also Johanna; die Angel mit Albert tauschen.

Was hängt man an den Haken? "Neeee die fiesen Dinger (Würmer) pack ich nit an." Also Freiwillige vor zum Bestücken der Angeln.

Hatte nicht einer gesagt man müsste beim Angeln ruhig sein und nicht hin und her laufen? Warum hält sich keiner daran? Warum ist mein Bier so dünn? Warum angelt eigentlich Manfred mit? Fragen über Fragen.



Das wichtigste für Fan's: Hämmerchen, Senf und Kölsch

Dann nach wenigen Minuten der erste Gefangene. Todesurteil einstimmig. Aber wer vollstreckt es? Hier gab es sehr interessante Varianten; von Todquatschen über fallen lassen und leichten Schlägen auf den Hinterkopf bis zum brutalen, finalen Schädeltreffer. Aber nur der brachte den gewünschten Erfolg. Ich möchte nicht wissen wie viele Fische an diesem Tag erstickt sind.

Warum muss Michael B. seine Füße in dem Angelteich waschen und warum zieht er nicht vorher die Schuhe und Strümpfe aus?

Mit zunehmender Lautstärke und dem daraus resultierenden Fang an Fischen, wuchs die Nervosität und der Neid der Angelprofis an den umliegenden Teichen.

Dann plötzlich die Gewissensfrage: Wurm oder "Puddingmasse". Nach mehreren Testversuchen fällt Theo ein für den Profi vernichtendes Urteil. Her mit den Würmern.

Unser Angelkönig "Günni I" konnte sein Glück über den dicksten Fang kaum fassen. Ebenso wie unser Hotelier. Der konnte sein Glück über die vielen Forellen nicht fassen.

Hat sich einer darüber Gedanken gemacht, dass die Fische noch von Ihren Innereien befreit werden müssen?

Warum schmeckt der Anglerglück so gut? Und warum angeln so viele Profis an "unserem" leer gefischtem Teich? Und warum stehen auf einmal Mecki und Maria wieder mit einer Angel am Teich?

Bergwerk: Wer ist der Typ in der Zwangsjacke und warum tragen alle diese hübschen Anzüge?

Kann man in diesem Zug auch bequem sitzen?

Gibt es für uns ein Zurück in Zivilisation? Und wann gibt es etwas zu trinken?

Albert Ossendorf

Erinnerungen



Unvergessen: Die Tour nach Saalhausen



Wahre Liebe ..., der alte und der neue Präsi



Ist Peter beim Früh nicht satt geworden?

Erinnerungen



Präsi: Ich habe fertig...



Falscher Wimpel! Zwei Mark...



Kassierer: Ich habe auch fertig...



Bergleute unter sich



Der Taucher

Erinnerungen



Noch 'n Gedicht

Et Hämche

Samsdaachsovends muss der Mann;
unbeding sing Hämchen han,
pungkschwer wie en Fuus vum Ries,
schön durchwahße, rut un wieß!

***Soore Kappes höt dobei,
och en adig Häufje Brei,
dä us Ääpele weed jestamp,
wer dat foodert kütt en Damp!***

***Ävver nor nit eesch de Schwaad,
pingelich op Sigg jelaht,
Fleisch un Fett un alles mungk,
nor dä Knoche kritt dä Hungk!***

***Eß ett öntlich jar un weich,
trennt et sich vum Knoche leich,
weed met Mostert enjesalv,
un veredelt met nem Halv!***

Theo

23. März 2003

